



Alle mitwirkenden Gruppen beim „Großen Adventskonzert“.

## Benefiz-Konzert in „Maria Hilf“

Zahlreiche Musikgruppen sangen und spielten für „Bürger helfen Bürgern“

Cham. (es) Das „Große Adventskonzert“ mit Musikgruppen aus dem ganzen Landkreis Cham stimmte mit klassischen und traditionellen Weisen auf das kommende Weihnachtsfest ein. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Landkreismusikdirektor Paul Windschüttl.

In der Redemptoristenkirche „Maria Hilf“ blieb kein Platz unbesetzt, als mit einem festlichen Maestoso vom Miltacher Bläserensemble, Leitung Josef Pielmeier, das Benefizkonzert zugunsten von „Bürger helfen Bürgern“ begann. Schirmherrin Inge Zellner begrüßte die Besucher und freute sich über das große Interesse und bedankte sich für die Spendenbereitschaft.

Die „Rötzer Sängerinnen“ brachten zwei besinnliche Weisen „s erste Kerzerl“ und „Herr, du kamst in unsere Armut“. Mit Quetsch'n und Gitarre begleitet sangen die Wolfersdorfer Sänger, Leitung Josef Meindl, „In Nacht und Dunkel liegt die Erd“ und „Als Maria übers Gebirge ging“. Klassisch wurde es beim Konzert für Trompete und Orgel von Ennio Romanino: Paul Windschüttl an der Orgel und Matthias Achatz, Trompete. Die Gruppe „Vivace“ unter der Leitung von Thomas A. Gruber brachten „Ein Licht in dir geboren“ und „I'm going up a vorder“.

Landrat Theo Zellner bezog sich in seinen verbindenden Worten auf das Lukas-Evangelium „Ich verkünde euch eine große Freude...“, was auch für jene gelten sollte, die im Schatten



Die Gruppe „Vivace“ mit ihrem Leiter Thomas A. Gruber.

stehen. Im Programm ging es weiter mit den Neukirchner Sängern, Leiter Thomas Schmatz, mit zwei Volksgutliedern, „Votramt und vorschlaft“ und „Jetzt fangen wir zu singen an“. Familie Franz aus Lam intonierte „s Kripperl“ und „Ave Maria“. Marina Koller sang ihr selbst komponiertes Lied „Wenn i am Gipfel steh“ und zusammen mit Frau Franz, die sich spontan dazu gesellte, „Fang das Licht!“.

Das Akkordeon-Orchester der Landkreismusikschule unter der Leitung von Josef Sochor intonierte „Präludium und Fuge in a-Moll“ von

Johann Sebastian Bach, adaptiert von Matyas Seiber sowie das „Poem“ von Z. Fibich und ein Menuett aus der „Gotischen Suite“ von L. Boellmann.

Was das Wichtigste für Tiere an Weihnachten ist, erzählte Landrat Theo Zellner in einer Parabel: für den Fuchs der Gänsebraten, für den Eisbär weiße Weihnachten und viel Schnee, für die Eule schöne schummrig-stimmige Stimmung, für den Pfau ein neues Kleid, für die Elster Schmuck, für einen Bären süße Sachen, für den Dachs das Pennen, für den Ochsen das Saufen, richtig Saufen. Sagte der Esel zum Ochsen: „Denkst du nicht an das Kind in der Krippe?“ Der Ochse: „Das Kind in der Krippe ist die Hauptsache.“ Darauf der Esel: „Ob das die Menschen eigentlich wissen?“

Aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach sang Susanne Trosbach, Sopran, „Flößt mein Heiland“, begleitet an der Orgel von Martin Trosbach. „Over my head“ und „Fröhlich klingen unsere Lieder“ erklangen von „Lehra und mehra“ unter Leitung von Andreas Ernst. Festlicher Abschluss des Konzertes waren zwei Arien von Georg Friedrich Händel: „O had I Jubal's lyre“ und „Eternal light divine“ mit der Sopranistin Gudrun Wagner Jones, Paul Windschüttl an der Orgel und Matthias Achatz, Trompete.

Mit dem gemeinsam gesungenen Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen...“ schloss das Benefizkonzert.



Die „Rötzer Sängerinnen“ bei ihrem Auftritt.